Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $1.50 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $2.00 und wird dafür portofrei wöchentlich verschickt.
Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.
Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im letzten Jahrzehnt sind 1,4[illegible] Deutsche aus dem Reichsgebiet nach überseeischen Plätzen ausgewandert; hierzu kommen noch 1,143,[illegible] fremdländische Staatsangehörige, namentlich aus Oesterreich-Ungarn und Rußland, die zur Erreichung ihres Auswanderungszieles ihren Weg über deutsche Häfen wählten. — Um ein Original reicher ist Berlin augenblicklich. „In den lebhaftesten Straßen bemerkt man seit den Ostern einen Mann, der ohne Kopfbedeckung seine Löwenmähne zur Schau trägt. Er stammt aus Lichtenfels in Bayern und nennt sich „Naturmensch." Sein Anzug besteht lediglich aus Joppe und Beinkleid und wiegt, wie der Sonderling erklärt, nur ein Pfund; er trägt angeblich im strengsten Winter nichts weiter. Sein naturmenschliches Evangelium predigt er in einer kleinen Broschüre, die er mit seinem Konterfei geschmückt hat und für zehn Pfennige verkauft. Am Schluße dieser „Naturgeschichte" steht das tiefsinnige Wort: „Je mehr der Mensch mit Kleidern umhüllt ist, desto größer ist der Schaden um's Hirn."

Landsberg a. W. Ein hiesiger Heilgehülfe zog einer Frau einen Zahn, wobei er einen gesunden Zahn mitzog. Er wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe oder vier Tagen Gefängniß verurtheilt.

Provinz Hannover.

Esens in Ostfriesland. Dem berühmten ostfriesischen Astronomen Fabricius, dem Entdecker der Sonnenflecke, wird hier in seiner Geburts- und Todesstätte ein Denkmal gesetzt werden. Der berühmte Gelehrte wirkte s. Z. als Pastor in Osteel. Er wurde von einem Bauern, welchen er des Diebstahls einer Gans bezichtigt hatte, hinterrücks ermordet.

Wilhelmsburg. Ein Krankenhaus soll in nächster Zeit hier errichtet werden. Seinen Platz soll es an der Alten Schleuse erhalten, wo der Unternehmer Gering zu Hannover den Grund und Boden von etwa 4000 Mark kostenlos zur Verfügung stellen will. Außer dieser Zuwendung sollen bereits andere gemacht worden sein, so unter anderem von der Direktion der hiesigen Wollkämmerei, die von ihrem etwa 31,000 Mark betragenden Reservefonds der Krankenkasse 10,000 Mark zu diesem Bau ausgeworfen hat.

Provinz Hessen-Nassau.

Gemünden. In dem dreiviertel Stunden von hier entfernten Dorfe Lehnhausen (?) weidete der achtjährige Sohn des dortigen Landwirths Sch. mit anderen Kindern das Vieh auf einer Wiese. Als sich ein Rind von den übrigen entfernte, eilte der Junge, der eben damit beschäftigt war, sich einen Apfel zu schälen, nach, das offene Messer in der Hand tragend. Er stürzte jedoch im Laufen und zwar so unglücklich, daß das Messer tief in den Leib eindrang und jetzt für das Leben des Knaben das Schlimmste zu befürchten ist.

Schmalkalden. Der Hüttenbesitzer Friedrich Erbel daher hat ein Feld von 2,000,000 Quadratmetern bei Laterfeld, Engelsbach und Altenbergen erworben, um daselbst den Bergbau auf Kobalt und Kupfererz zu betreiben.

Provinz Pommern.

Greifswald. Nach der vorläufigen Feststellung der Frequenz der Universität beträgt die Zahl der immatrikulirten Studirenden im laufenden Wintersemester 778, nämlich 251 Theologen, 69 Juristen, 382 Mediziner und 76 Philosophen. Außer diesen haben die Erlaubniß zum Hören von Vorlesungen erhalten 15 Personen, so daß die Gesammtzahl der Hörer 793 beträgt.

Lubmin. Der zehn Jahre alte Sohn der Büdnerwittwe Kasten gerieth in das Getriebe der im Gang befindlichen Häckselmaschine, wobei dem Kinde die linke Hand fast ganz abgedreht wurde.

Provinz Posen.

Posen. In der Stadtverordneten-Sitzung theilte Oberbürgermeister Witting mit, die elektrische Beleuchtungsanlage auf dem hiesigen Bahnhofe sei so kolossal theuer, daß der Eisenbahnminister erklärt habe, er werde nie mehr seine Einwilligung dazu geben, daß der Bahnhof einer Stadt, die nur so groß wie Posen sei, elektrische Beleuchtung erhalte.

Bromberg. Der Torf, der hier in der Gegend als Heizmaterial viel gebraucht wird, ist in diesem Jahre recht ergiebig. Die günstige Witterung hat den Torf im Moore schon getrocknet, so daß der Stich auch wesentlich leichter ist, wie in den Vorjahren. Durch den Brand des Torfmoores bei Groß-Wolwitz ist das Angebot viel geringer und die Preise höher geworden. In unserer Gegend giebt es zwar viele Torfbrüche, doch ist das Areal und die Produktion desselben bei Weitem nicht so groß, wie das des Weiniger Torfmoores.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Thierschutzverein hat beschlossen, einen Pferdemaststall zu errichten. Es sollen zunächst zehn Pferde eingestellt, gemästet und an Roßschlächter verkauft werden.

Pr. Holland. Den Bemühungen des Grafen Kanitz-Podangen ist es gelungen, die Regierung zu bewegen, von einer Rückforderung der seiner Zeit zur Wiederherstellung der Deiche in der Drausensee-Niederung vom Staate gewährten Vorschüsse im Gesammtbetrage von 158,450 Mark nunmehr endgiltig Abstand zu nehmen.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Der große Lenzendorfer (?) Prozeß, in welchem 14 Besitzer wegen Forstfrevels unter Anklage standen, von denen jeder zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, hat sein Ende erreicht. Nachdem das Reichsgericht nur zwei Besitzer für schuldig befunden und gegen jeden auf 1500 Mark Strafe erkannt hatte, reichten diese ein Gnadengesuch an den Kaiser ein. Daraufhin ist ihnen die Strafe erlassen, dagegen sämmtlichen Besitzern die Kosten von 4—10 Mark auferlegt worden. Die Besitzer hatten — aus ihrem Gemeindewalde Faschinen geschnitten, ohne die Erlaubniß des von der Regierung bestallten aufsichtführenden Forstbeamten einzuholen!

Thorn. Das Braunkohlenlager bei dem Dorfe Gostoczyn im Kreise Tuchel ist viel umfangreicher, als bisher angenommen wurde. Neuerdings ist auch Porzellanerde entdeckt worden. Sofern es sich lohnen sollte, wird eine Porzellanfabrik begründet werden, für die industriearme Gegend ein großer Vortheil.

Rheinprovinz.

Köln. Es liegt jetzt eine Statistik über das Resultat der Einkommen-Selbsteinschätzung in den Rheinlanden vor. In Coblenz beträgt jetzt die Einschätzung gegen früher mehr 44%, in Trier mehr 47.28%, Aachen mehr 53.31%, Düsseldorf mehr 87.39%, Barmen mehr 102.35%, Hagen mehr 173.39%, Remscheid mehr 205.96%, Köln mehr 32.12%.

Coblenz. Hier fanden neulich blutige Schlägereien zwischen Civil und Militär statt. Auf dem Clemensplatz tobte der Kampf am heftigsten. Hier waren mehrere Civilisten mit Artilleristen zusammengerathen, wobei die Soldaten sämmtlich von der Waffe Gebrauch machten. Am anderen Morgen wurde auf dem „Schanzenfeld" (?) eine blutige Säbelscheide gefunden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Dieser Tage erhängte sich hier ein junger Kaufmann, dessen Mutter ein von ihm mit einem armen Mädchen eingegangenes Verhältniß nicht billigen wollte.

Merseburg. Jüngst feierte hier der Veteran Gimpel seinen 100. Geburtstag; der Greis blickt auf eine zahlreiche Nachkommenschaft, die zum großen Theile am Festtage um ihn versammelt war. Seiner Ehe sind zehn Kinder entsprossen, denen sich 45 Enkel, 106 Urenkel und 5 Ur-Urenkel anschließen. Der älteste seiner Söhne ist ein Greis von 80 Jahren, der jüngste ist 65 Jahre alt.

Tangermünde. Bei den städtischen Wahlen sind neulich zum ersten Male Sozialdemokraten gewählt worden.

Provinz Schlesien.

Görlitz. Ein abscheuliches Verbrechen ist vor Kurzem hier entdeckt worden. In ihrer abgelegenen Behausung ist die Wittwe Hartmann, welche als Kinderfrau beschäftigt war, mit abgehackten Händen und in sonstiger Weise gräßlich verstümmelt, todt aufgefunden worden.

Liegnitz. Dieser Tage wurde auf der Freibank (Verkauf von minderwerthigem Fleische) der erste Versuch mit dem Verkauf von gekochtem Schweinefleisch gemacht, welcher über Erwarten günstig ausfiel. Es wurde das Fleisch eines mit Finnen behafteten Schweines gemäß den gesetzlichen Vorschriften gekocht und dadurch für den Genuß brauchbar gemacht. Da der Preis des gekochten Schweines sich erheblich billiger stellte, als der Preis frischen Fleisches, so war nach etwa drei Stunden der ganze Vorrath ausverkauft.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Die Herbstfischerei hat im Allgemeinen nur sehr mäßige Erträge ergeben; Fische, wie Barsch und Dorsch waren äußerst knapp, auch Lachse waren, trotz der vielen, die eingesetzt worden sind, sehr selten. Der Häringsfang war während der ganzen Zeit nur sehr gering.

Kellinghusen. Die nächstjährige Geflügel-Ausstellung des westholsteinischen Verbandes soll, einem Beschluß des Gesammtvorstandes zufolge, hier abgehalten werden.

Provinz Westfalen.

Burgsteinfurt. Einer, der es nicht nöthig hatte, nämlich Armenunterstützung zu beziehen, war der jetzt verstorbene blinde Klavierstimmer. Derselbe hat nicht weniger als 60 Jahre seines Lebens Unterstützungsgelder aus der Armenkasse erhalten, zusammen 2133 Mark. In seinem Testamente hat er dem Armenfond 1000 Mark vermacht, während der Rest seines Vermögens — etwa 6000 Mark — der einzigen in Münster lebenden Schwester übertragen war. Damit sind jedoch die Stadtväter nicht einverstanden; sie erheben Anspruch auf Auszahlung des Unterstützungsbetrages von 1133 Mark.

Iserlohn. Im nordöstlichen Theil der Stadt, wo bereits in den 70er Jahren erhebliche Bodensenkungen stattfanden und infolge dessen ganze Straßentheile und die katholische Kirche niedergelegt werden mußten, machen sich neuerdings wieder Bodensenkungen bemerkbar, so daß der Märkisch-Westfälische Bergwerkverein, dessen Tiefbaubetrieb die Ursache der Senkungen ist, sich genöthigt fand, einzelne bedrohte Häuser abzubrechen.

Sachsen.

Dresden. Kürzlich wurde hier unter der Benennung: „Quisisana" ein vegetarisches Speisehaus und Cafe eröffnet. Das Etablissement enthält: Großen Speisesalon, Gesellschaftszimmer, Damenzimmer, Lesezimmer, gesunde und freundliche Räume ohne Tabakrauch. Die Speisekarte umfaßt alle Darbietungen der vegetarischen Küche in schmackhaftester Zubereitung und aus bestem Material.

Königstein. Von nun an wird Touristen kein Einlaß mehr in die Festung gewährt. Dieses Verbot wird den Fremdenverkehr der Sächsischen Schweiz wesentlich beschränken. Ganz besonders aber wird die Stadt Königstein dadurch eine große Einbuße erleiden, denn alljährlich kamen viele Tausende von Fremden nach hier und besuchten die Festung.

Meißen. Daher ist ein Fuhrwerksbesitzer, welchem im vorigen Jahre das Unglück passirte, daß ein ihm gehöriges Geschirr durchging und einen Mann so schwer verletzte, daß bald darauf dessen Tod eintrat, verurtheilt worden, die Summe von 13,000 Mark gerichtlich zu deponiren, damit von den Zinsen dieses Kapitals die von dem Verunglückten hinterlassene Familie unterstützt wird. Der verunglückte Mann war in der Unfallversicherung und von dieser wurde der Prozeß geführt.

Zwickau. Kürzlich beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Zustimmung zu dem vom Magistrat und den beiden Ausschüssen mit den Firmen Schuckert & Co. und L. Arnoldi geschlossenen Vertrag über Errichtung einer elektrischen Straßenbahn von Bahnhof Zwickau nach Wilkau und einer elektrischen Centrale zur Lieferung elektrischer Energie für Beleuchtung und Kraftzwecke zu ertheilen. Zwickau dürfte demnach wohl die erste größere Stadt Sachsens sein, welche eine elektrische Lichtcentrale, verbunden mit elektrischer Straßenbahn erhält, da seitens der Unternehmer die Fertigstellung der gesammten Anlagen bis nächsten Herbst beabsichtigt wird. Die Dauer der Konzession ist auf 50 Jahre festgesetzt, doch hat die Stadt das Recht, die Werke schon nach einem Zeitraum von 15 Jahren zu günstigen Bedingungen käuflich zu erwerben.

Thüringische Staaten.

Greiz. Der verstorbene Fabrikant Löffler in Cossengrün hat von seinem beträchtlichen Vermögen 38 Legate im Betrage von etwa 300,000 Mark ausgesetzt. — Alle Mühlen im Göltzschthale auf- und abwärts haben in Folge des Wassermangels ihre Thätigkeit einstellen müssen.

Saalfeld. Zu Remschütz bei Saalfeld hatte die Frau eines Landmannes das Unglück, sich einen Nagel durch den Fuß zu treten. Auf den Rath einer Freundin legte dieselbe ein Geldstück von Kupfer auf die Wunde, wodurch Blutvergiftung entstand. Unter schrecklichen Schmerzen ist die Unglückliche verstorben.

Sonneberg. In hiesiger Stadt war in letzter Zeit der Wassermangel so groß, daß der Magistrat sich veranlaßt sah, die Benützung des Brunnens in der Robertstraße Fremden bei einer Strafe von 5 Mark zu verbieten.

Freie Städte.

Hamburg. Der Senat hat für den Rest des Jahres 1892 und für das Jahr 1893 den Bürgermeister Dr. Johann Georg Mönckeberg zum ersten Bürgermeister und Senator Dr. Johannes Andreas Versmann zum zweiten Bürgermeister erwählt. — Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft wird ihre bisher in unregelmäßigen Zwischenräumen mit Frachtdampfern betriebene Verbindung von Stettin nach New York vom Januar ab in eine regelmäßig vierzehntägig verkehrende Passagierdampferlinie umwandeln und den Verkehr von Schweden und Norwegen in diesen Dienst mit einziehen, indem sie die von Stettin ausgehenden Dampfer die Häfen von Helsingborg, Gothenborg und Christiansand anlaufen läßt.

Bremen. Der große neue Stahlviermaster „Nation," von Rangoon voll Reis nach der Weser bestimmt, ist mit Allem verschollen.

Bremerhaven. Ein kolossaler Haifisch wurde jüngst durch den Fischdampfer „Nymphe" von der Firma Wieting hier eingebracht. Das Thier maß reichlich drei Meter und hatte ein Gewicht von nahezu neun Centnern.

Mecklenburg.

Teterow. Große Erwartungen rief hier die Ankündigung einer Hamburger Gesellschaft hervor, hierher eine „Pilgerfahrt" zu machen, um hier eine „Columbus-Feier" zu veranstalten. Der Ulk hat indessen darin bestanden, daß sie nicht ausgeführt worden ist. Der Zweck ist übrigens insofern erreicht, als viele Teterower sich auf dem Bahnhof eingefunden hatten.

Wittenburg. Einen Fehlbetrag von 2500 Mark hat man bei der Sparkasse entdeckt. Der Rechner Kaufmann Wendt ist deshalb geflüchtet und soll sich in den Renzower Tannen erhängt haben, denn er hatte an seine Frau geschrieben, es sei besser, sie wisse ihn todt als im Zuchthause. Wahrscheinlich hat sich W. wohl nicht das Leben genommen, sondern mit der ganzen Summe das Weite gesucht. Trotzdem er noch kurz vor Schwerin mit seinem Fuhrwerk gesehen worden ist, gelang ihm die weitere Flucht und sein Brief an seine Frau sollte wohl nur die Polizei auf eine falsche Fährte führen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Auf der in Frankfurt stattgefundenen Chrysanthemum-Ausstellung erhielt Handelsgärtner Hraßel (?) von hier den ersten Preis, eine goldene Medaille.

Allendorf an der Lda. Vor Kurzem wurde der neue Theil des erweiterten Friedhofes dem kirchlichen Gebrauche übergeben. Die drei ersten Gräber, die innerhalb acht Tagen gegraben wurden, bergen die sterbliche Hülle eines hiesigen Bürgers, dessen Weibes und Schwiegersohnes.

Dillammen (?). Dieser Tage schickte ein hiesiger Bauersmann seinen Knecht nach Lauterbach, um für eine kranke Magd den Arzt holen zu lassen. Nach kurzer Zeit fuhr der Kreisthierarzt vor; der schlaue Knecht hatte denselben bestellt. Wahrscheinlich hat der Knecht noch keinen anderen Arzt gesehen.

Gießen. Die hiesigen Standesamtsnachrichten enthielten kürzlich unter der Rubrik „Sterbefälle" folgende Notiz: „Der Findling „Greth," circa 68 Jahre alt." Dies die ganze Personalbeschreibung einer alten Frauensperson, die auf Kosten der Stadt erhalten wurde. In den dreißiger Jahren fand im Gießener Stadtwald ein Gendarm ein ungefähr sechs Jahre altes Kind, das weder sprechen noch sonstige Angaben über seine Herkunft machen konnte. Das Kind erhielt den Namen „Grethchen" und wurde in verschiedenen Familien verpflegt. Etwas über seine Herkunft hat nie erfahren werden können, und so ist diese „Greth" aus dem Leben geschieden, ohne je über ihr Alter, ihren Namen, ihre Heimath, ihre Mutter u. s. w. Auskunft geben zu können.

Bayern.

München. Während die Einlagen an der städtischen Sparkasse in den Jahren 1890 und 1891 gegenüber 1889 einen erheblichen Rückgang aufweisen, zeigen dieselben im laufenden Jahre eine ganz beträchtliche Zunahme, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergibt: 1889 4,598,554 Mark, 1890 4,302,142 Mark, 1891 4,235,024 Mark, 1892 4,876,011 Mark, also eine Mehrung gegenüber dem Vorjahre um die stattliche Ziffer von 640,987 Mark. — Eine praktische moderne Einrichtung hat der Besitzer der königlichen bayerischen Hofdampfwaschanstalt dahin getroffen, daß er eine Hotel-Wäsche-Manufaktur errichtete, wodurch er im Stande ist, allen Hotels und besseren Restaurants ihre nöthigen Wäschesorten in beliebig großem Vorrath allererster Qualität gratis zur Verfügung zu stellen; nur der Waschlohn wird um eine Kleinigkeit erhöht, so z. B. bei einer Serviette ½ Pfennig.

Chammünster. Hier erstach der Metzger Georg Schneider, der beim Nachhausegehen mit seinem Vater in Streit gerathen war, seinen Bruder, welcher auf den Lärm der Streitenden herbeigekommen war, um Frieden zu stiften.

Vom Gauboden. Dieser Tage wurde in hiesiger Gemarkung eine Hochzeit gehalten mit 99 Gästen. Hierfür wurden verbraucht: 12 Spanferkel, 1 Kalb von 5 Wochen zu 186 Pfund, 4 Frischlinge, 36 Enten und 22 Gänse, 35 Eimer Bier und 20 Flaschen Wein. Das Mahlgeld waren 6 Mark und ebensoviel hat gewiß jeder Gast für Musik, Bier, Wein und für Küche und Stall ausgegeben; es sind demnach an diesem Tag und in diesem Haus wohl an 1200 Mark geopfert worden.

Gemünden. Eine empfindliche aber wohlverdiente Strafe erhielt jüngst vom hiesigen Schöffengerichte ein Baumfrevler zuerkannt. Er hatte im Juni 1892 aus Rache gegen den Käufer seines im Zwangswege veräußerten Grundbesitzes an einem diesem gehörigen Birnbaum die Rinde zu drei Vierteln abgeschält, so daß der im Alter der höchsten Tragfähigkeit stehende Baum verkümmern muß oder ganz abstirbt. Für diesen Akt der Bosheit wurde der Thäter zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schaftlach. Der Krämer Schichtl im nahen Sachsenkam wurde neulich verhaftet und nach Tölz abgeführt, weil er im Verdachte stand, seine Frau erdrosselt zu haben. Die vorgenommene Sektion hat ergeben, daß die Frau den Erstickungstod wohl gestorben ist, aber infolge Fleischgenuß, das in der wunden Speiseröhre stecken blieb. Das Anwesen des Krämers wurde Tags vorher im Zwangswege verkauft und hat dessen Aussage, daß seine Frau nicht mehr lange leben werde, wenn sie vom Hause müsse, den Verdacht herbeigeführt.

Weiden. Eine dreifache Kindsmörderin, die 21jährige Tochter vermöglicher Bauersleute aus Aymannsricht, befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft zu Weiden. Wegen Verdacht des Kindsmordes wurde diese jugendliche Verbrecherin am Kirchweihsonntag verhaftet. Bisher hatte sie geleugnet und sie suchte den Tod ihres Kindes auf einen Unglücksfall zurückzuführen. In der Untersuchungshaft aber gestand sie nunmehr zu, nicht blos dieses Kind, sondern auch ein früher heimlich geborenes ermordet und dieses letztere unter den Brettern ihrer Schlafkammer verborgen zu haben. Bei der Durchsuchung fand die Gendarmerie aber nicht blos die Gebeine dieses zweiten ermordeten Kindes, sondern auch noch die eines dritten, so daß also das junge Geschöpf eine dreifache Mörderin ist und schon mit 17 Jahren ihr Gewissen mit einem so schweren Verbrechen belastete.

Würzburg. Ein hiesiger Bürger trank an einem Tage 54 Schoppen Heurigen (Most). Dies ermuthigte sechs seiner Freunde so, daß sie eine bedeutende Geldsumme wetteten, ebenfalls an einem Tage einen ganzen Hektoliter zu trinken. Sie dürfen im Nothfall noch einen Siebenten dazunehmen.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Vor einigen Jahren wurde Zanderbrut in den Rhein ausgesetzt, die sich gut zu entwickeln scheint. Nachdem man bisher hier Zander im Gewicht von 5 bis 6 Pfund fing, gelang es neulich einigen Fischern, ein Prachtexemplar von 15 Pfund einzufangen.

Ludwigshafen. Nach dem Genuß von zusammen einem halben Pfund Fleisch sind hier drei Einwohner gestorben. Da die Opfer bei ihrem eigenthümlichen Speckkrampf, der mit Genickkrampf endete, den Verdacht einer Vergiftung erregten, so wurde Untersuchung eingeleitet. Die Leichen sind im Beisein von Gerichtspersonen geöffnet und die in den Eingeweiden gefundenen Speisereste der Anatomie zu Würzburg zur Untersuchung übersandt worden. Nach den Krankheitserscheinungen nahmen die Aerzte eine Strychninvergiftung an, doch erscheint es als Räthsel, wie das furchtbare Gift in das Fleisch gebracht wurde. Der Händler, von dem das Fleisch bezogen wurde, ist in Untersuchungshaft geführt worden. Es liegen aber gar keine Anhaltspunkte vor, aus denen auf Grund zu der That seitens des Verhafteten geschlossen werden könnte.

Württemberg.

Stuttgart. Die süddeutschen Handelskammern haben sich für Veranstaltung einer nationalen Gewerbe- und Industrieausstellung im Sommer 1894 in Stuttgart erklärt. — Reingefallen ist hier ein Langfinger, der den schweren Koffer eines Dragoners mitgehen hieß. Man fand den Koffer erbrochen auf dem Schloßplatze, er enthielt lauter — Hufeisen! — Die hiesige Polizei hat unlängst sieben Volksschüler festgenommen, die eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen verübten. Namentlich in Buchhandlungen und Buchbindereien haben sie durch Einbrechen und Einsteigen schwere Diebstähle begangen. Die gestohlenen Bücher u. s. w. haben sie theils verkauft, theils für sich behalten, theils in den Kanal geworfen.

Friedrichshafen. Seit Kurzem ist eine Telephonverbindung zwischen hier und Lindau eingerichtet und können sämmtliche Telephonanstalten des Landes von ihren Sprechstellen aus mit Lindau verkehren.

Oberstenfeld. Gegenwärtig bereist ein Mormonen-Missionar aus Utah, welcher seinen derzeitigen Aufenthalt in Stuttgart hat, unsere Gegend, um für seine Sekte Propaganda zu machen. Wie man hört, haben sich hier einige Familien entschlossen, dahin auszuwandern und ihr Besitzthum bereits veräußert.

Reutlingen. Die hiesige Frauenarbeitsschule, die jährlich 200 bis 300 Schülerinnen aus der alten und neuen Welt aufnimmt, wird auf der Weltausstellung in Chicago mit ihren Arbeiten u. s. w. vertreten sein. Die Regierung hat einen Beitrag von 500 Mark zugesichert; die Stadtgemeinde hat einen entsprechenden Zuschuß zu leisten. Als Raum bleiben auf der Ausstellung etwa 20 Quadratmeter vorbehalten.

Ulm. Durch ein dieser Tage getroffenes Abkommen zwischen dem deutschen Reich und Württemberg sind die beiden Ulmer Infanterie-Kasernen und die ganze Wilhelmsburg sammt den zur Unterhaltung erforderlichen Fonds aus dem Besitz des Reichs an die württembergische Militärverwaltung übergegangen. Man will hieraus darauf schließen, daß der Festung Ulm seitens des Reiches eine verminderte Bedeutung beigelegt wird.

Baden.

Karlsruhe. In Baden bestanden Ende 1891 im Ganzen 104 ländliche Kreditvereine, welche im letzten Jahre einen Umsatz von 15,000,000 Mark erzielten. — Ein Kaufmann Weiß, der getrennt von seiner Frau lebt, wurde wegen Mordversuches verhaftet, weil er seine drei Kinder in ein Zimmer, in dem er zuvor das Kohlenbecken in Brand gesetzt, eingesperrt hatte, mit dem schönen Abschiedsgruß: „Das wird Euer Letztes sein." Daß es dies nicht war, hatte der liebevolle Vater nicht verschuldet; Nachbarn bemerkten den Rauch, ließen die Thüre öffnen und trafen die schon halb erstickten Kinder noch am Leben.

Freiburg. Der Heldentenor des hiesigen Stadttheaters, Herr Hopstock, ist durch traurige Umstände um's Leben gekommen. Er war Hundeliebhaber, ließ sich gern von seinen Hunden belecken und hat dadurch die sogenannten Hundswürmer in die Leber bekommen, die nach langem schmerzvollen Leiden seinen frühen Tod verursachten.

Kippenheim. Johannes Gänshirt von hier, welcher vor einigen Jahren nach Australien ausgewandert ist und dort eine Farm besitzt, hat hier einen Bauernwagen mit eingedielten Leitern machen lassen. Derselbe ist an Herrn Schwarzmann in Straßburg abgeschickt worden, welcher den Transport bis Sydney besorgt. Es scheint, daß die Straßenmeister in Australien nicht so viel zu thun haben, denn der Wagen hat eine Spurweite von fünf Fuß, damit er auf den schlechten Landwegen nicht so leicht umfällt.

Villingen. Auf der Weltausstellung in Chicago wird unsere Stadt durch drei Fabrikanten vertreten sein. Joh. Glatz stellt seine Majolikawaaren aus, Gebrüder Neuer und A. Amann werden die Erzeugnisse ihrer Uhrenfabriken veranschaulichen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Kapuziner-Orden, der hier in dem Vororte Königshofen ein altes Schloß, im Volksmunde Chartause genannt, erworben hat, hat jetzt seine durch die Regierung genehmigte Niederlassung ausgeführt. Es sind hier außer dem Prior noch fünf Patres und eine Anzahl Laienbrüder eingetroffen. Die Klosterschule, die Missionäre ausbilden soll, wird zu Ostern eröffnet. Der neueingerichteten Kapelle des Klosters Chartause sind von hiesigen Bürgern bereits Stiftungen (Glocken) zugeflossen.

Oesterreich.

Wien. Einen neuen Zuwachs für unsere Ausstellung in Chicago bildet das Projekt einer kollektiven Spezialausstellung österreichischer Erfinder in Chicago, zu deren Unterbringung bereits der entsprechende Mehrraum in der Maschinenhalle erwirkt worden ist. — Seit Kurzem ist der Status der Wiener Polizeidirektion um mehrere Damen vermehrt worden. Im Centralmeldungsamte, der frequentirtesten Nachschlagestelle dieser Behörde, sind weibliche Hilfskräfte in Verwendung genommen worden. Die Angestellten sind ausschließlich Wittwen und Waisen von Polizeibeamten und Wachleuten.

Budapest. An der hiesigen Universität wurden für das erste Semester des Schuljahres 1892–93 insgesammt 3370 ordentliche Hörer inskribirt. — Ein Beamter der Kaschau-Oderberger Bahn, Andor Palfi, und der Advokat Dr. Alexander Neumann jun. in Budapest haben einen elektrischen Apparat erfunden, welcher in den Koupés der Eisenbahnwaggons angebracht, jede einzelne Station mit genauester Pünktlichkeit signalisirt; unter Anderem macht eine an dem Apparat angebrachte elektrische Klingel den Reisenden aufmerksam, daß man sich der Station nähert.

Innsbruck. Vor Kurzem ist in Inner-Bartholomäberg eine Frau Magdalena (?) Elisabeth Stütler verunglückt. Sie wollte die beim Hause befindliche Mühle in Gang bringen und wurde hierbei zwischen das Kammrad und die Stechspindel hineingerissen. Es wurde ihr die Brust zerdrückt und am Kopfe eine große Wunde beigebracht. Der Mann konnte nur mehr die Leiche vom Räderwerk befreien. An derselben Stelle kam auf gleiche Weise vor 51 Jahren ihr Schwiegervater um's Leben.

Perchtoldsdorf. Hier erregte die von dem neunjährigen Schulknaben gegen seinen eigenen Vater, den Taglöhner Bayerl, erstattete Anzeige, wonach dieser einen Mord begangen haben soll, großes Aufsehen. Wie festgestellt wurde, beruhen die Angaben des Kindes auf einer Hallucination; es ist aber psychologisch merkwürdig und für ähnliche Fälle lehrreich, daß der Knabe seine Angaben aufrecht hält und wiederholt, obgleich kein wahres Wort daran ist und obgleich er nicht absichtlich lügt.

Pöchlarn a. d. Donau. Die Gemeinden Krummnußbaum und Großpöchlarn haben ersucht, daß bei der Ausmittelung einer geeigneten Stelle zur Ueberbrückung der Donau zwischen Stein und Linz ihre Gemeinden berücksichtigt werden. Die Gemeinde Melk will 100,000 Gulden und Pöchlarn 12,000 Gulden als Beitrag leisten, falls die Donau-Ueberbrückung je in ihrem Gemeindegebiete vorgenommen würde. Einige kleinere Gemeinden verpflichten sich ebenfalls zu bescheidenen, ihren Verhältnissen entsprechenden Beiträgen.

Steyr. In der Drahtstiftenfabrik Wendel in Unterhimmel legte ein entlassener Arbeiter aus Rache Eisenkeile zwischen die Turbinenräder, wodurch das Werk hätte zertrümmert werden müssen. Die eben beschäftigten Arbeiter wären getödtet und mehrere Familien brodlos geworden, wenn der verbrecherische Plan gelungen wäre. Zum Glück zeigte es sich, als das Werk in Gang gesetzt werden sollte, daß das Rad eingefroren war, als man das Eis entfernte, wurden auch die Keile gefunden.

Schweiz.

Bern. Der „Zeitglockenthurm," eines der sieben Wunder Berns und allen Besuchern der Stadt wohl bekannt, ist endlich wieder von Grund aus renovirt. Nachdem ihn die Baugerüste über ein Jahr lang den Blicken der Passanten verbargen, steht er jetzt wieder schmucker da denn je zuvor. Die Malereien, welche bei der Reparatur im Jahre 1770 beseitigt wurden, sind jetzt wieder hergestellt worden; sie sind das Werk des Malers v. Steiger.

Zürich. Der gewohnheitsmäßige Brandstifter Johann Sigg von Ossingen ist vom Kriminalgericht Luzern, weil er eine Scheune in Root anzündete, „um in's Zuchthaus zu kommen," zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Glarus. Die Lehrerkonferenz erklärte sich nach einem Referat über Handfertigkeitsunterricht gegen Einführung dieses neuen Faches in die Volksschule, von der Ansicht geleitet, daß man vorerst den Anforderungen des Lehrplanes genügen sollte und sodann, weil die Knaben nach der Schule genügend Stoff zur Handarbeit bei Hause, in Feld und Wald finden.

Freiburg. Den Bahnhof Murten verließ jüngst ein nach Bern bestimmter Zug, der aus 13 Wagen, die sämmtlich mit Zwiebeln angefüllt waren, bestand. Das Wistenlach allein lieferte 12 Wagen.

Appenzell. Von der Ebenalp sind der Redaktion der „Ostschweiz" am 28. November Alpenrosen zugesandt worden, so frisch und kräftig, als wenn es Juni wäre. Das ist jedenfalls das interessanteste Unikum der heurigen verschiedenen Vegetationsnachzügler.

Neuenburg. An das nächstes Jahr in Neuenburg abzuhaltende Centralfest des schweizerischen Grütlivereins hat der dortige Stadtrath eine Subvention von 2000 Francs bewilligt.

Aus dem „Arizona Kicker."

Ohne Erfolg. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß unser geehrter Landsmann, Ex-Richter Burke, welcher kurz vor der Wahl nach Wyoming verreiste, wahrscheinlich vor mehreren Monaten nicht wieder nach unserem Territorium zurückkehren, möglicherweise auch seinen vermaledeiten Aufenthalt in jenem Staate nehmen wird. Es scheint, daß Burke sich nicht nur zum Wählen in Wyoming für berechtigt angesehen hat, obgleich er erst seit vier Tagen in dem Staate sich aufhielt, sondern er soll auch ganz kraß in Bezug auf Kandidaten und Wahlzettel gewesen sein, indem er zwei große Revolver in den Stimmkasten zu legen versuchte. Die Wahlrichter verweigerten natürlich die Annahme derselben. Burke hingegen bestand auf seinem Vorhaben, worauf es zu einem Tumult kam, in dem ein Patriot ihm ein paar Kugeln auf den Pelz brannte. Der Ex-Richter verlor plötzlich alles Interesse an der Wahl und es ist zweifelhaft, ob er überhaupt zu uns zurückkehren wird. Als Abschiedswort auf seinen Weg hatten wir ihm noch den Rath gegeben, hübsch langsam unter jenen uncivilisirten Pionieren vorzugehen, allein er geberdete sich wie ein ausgelassenes Füllen, anstatt wie ein Lämmlein umher zu wandeln. Kein Wunder, daß die Sache ein Ende mit Schrecken nahm.

Konnte nicht umhin. Unsere Eigenschaft als Redakteur und Herausgeber eines großen und berühmten Familienblattes verleiht uns selbstverständlich eine gewisse Würde, die durch unser Mayoramt und unseren Senatssitz erhöht wird. Man sollte eigentlich annehmen, wir seien so unnahbar und so stolz wie ein [illegible], in dem Bewußtsein, daß wir der Inhaber dreier so hoher Stellen wie die eines Editors, eines Bürgermeisters und eines Senators sind. Daß diese Annahme indeß unzutreffend ist, möge das folgende Beispiel beweisen: Vor einigen Tagen kam in unser Town ein Kerl von Tombstone mit einem bockigen Pony hereingeschneit, das diese Eigenschaft schon seit zehn Jahren zeigt. Der Besitzer wollte $50 verwetten, wenn ein Individuum dieser Stadt, sei dasselbe ein Weißer oder ein Anderer, fünf Minuten auf dem Biest sich zu halten verstehe. Die Boys sahen sich das Pony von allen Seiten an und kamen zu der Ueberzeugung, daß ein Ritt auf seinem Rücken keine Lustpartie sei. Sogar unser Pferderedakteur wollte lieber seine Stelle aufgeben, als das Abenteuer bestehen. Der Besitzer des Ponys dachte, er hätte die Stadt blamirt und wollte prahlend dieselbe eben wieder verlassen, als wir unsere dreifache Würde Würde sein ließen und einen entscheidenden Schritt unternahmen. Es war uns schlechterdings unmöglich, das anmaßende (?) Gebahren und das verächtliche Lächeln auf des Kerls Gesicht länger zu ertragen und die Boys so aus dem Felde geschlagen zu sehen. Wir deponirten unseren $50-Einsatz und bestiegen das anscheinend so sanfte und geduldige Biest. Was wir vermuthet, traf ein. Wir wurden zusammengedrückt, gestreckt, gestoßen, zerquetscht, gemordet. Nach 5¼ Minuten aber stiegen wir mit einem milden Lächeln von dem Schlachtrosse herunter, steckten unseren Gewinn in die Tasche und ernteten die Anerkennung, welche man solchem Verdienste nie vorenthalten wird. Der Mann aus Tombstone aber war so perplex, daß er in der ersten Wuth das Biest erschießen wollte, doch wurde er schließlich genöthigt, mit ihm beschämt seiner Wege zu trotten. Wir streiten nicht in Abrede, daß unser Vorgehen vielleicht nicht im Einklang mit unserer Würde gestanden haben mag, allein wir mußten es unter den Umständen riskiren.

Vollständig identifizirt. Mr. G. F. Green von Utah hielt sich mehrere Tage in unserem Town auf, um möglicher Weise etwas über seinen Bruder zu erfahren, der vor einem Jahre spurlos verscholl. Er war eben im Begriffe, wieder abzureisen, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, als er uns schließlich in der „Kicker"-Office einen Besuch abstattete und unsere Reliquien-Sammlung besichtigte. Binnen zehn Minuten hatte er gefunden, was er suchte. Unsere Leser werden sich des Fremden entsinnen, den man letztes Frühjahr an einem Baume an der Lone Jack Straße aufgehängt fand. An dem Rocke des Gehängten war mit einer Stecknadel ein Zettel befestigt, welcher anzeigte, daß der Fremde ein Pferd gestohlen und auf demselben für die ihn verfolgenden Cowboys nicht schnell genug davongeritten war. Unserer Gewohnheit entsprechend hatten wir von dem Dahingeschiedenen einige Reliquien für unsere Sammlung entnommen. Sobald Herr Green dieselben erblickte, wußte er, daß sein Bruder nicht mehr unter den Lebenden weilte. Er identifizirte denselben vollständig und empfand eine große freudige Erleichterung. Herr Green fühlt sich beruhigt in dem Bewußtsein, daß sein Bruder unter solchen Umständen viel besser daran sei, als wenn er noch lebend in Utah weile, und wird seine Heimreise mit dem Gefühle der Hochachtung gegen unsere Gemeinde antreten, deren Mitglieder so prompt verfahren.

Die Garderobe des deutschen Kaisers besteht angeblich aus einem vollen Tausend gebrauchsfertiger Anzüge. Sie enthält Uniformen jeder Art, Hofkostüme für allerlei Staatsfunktionen, Zivilanzüge, Bade-, Reit-, Fahr-, Jagd-, Schlitten- und Skatingkostüme. Außerdem gehören zu jeder Art 15 Dutzend Exemplare von Unterkleidung und 60 Dutzend Strümpfe und Taschentücher, letztere zum größten Theile aus Seide und mit dem Hauswappen und dem Monogramm des Kaisers gestickt.

Die Entstehung der Nähnadel.

Jetzt hält es Niemand mehr für nöthig, sich nach einer im Schlunge (?) liegenden Nähnadel zu bücken, weil sie überall und zu einem überraschend billigen Preise zu haben ist. Wie viele Hände muß aber erst das Stückchen Eisen- oder Stahldraht durchlaufen, ehe es in Nähnadeln verwandelt wird. Der Eisen- oder Stahldraht wird so fein ausgezogen, wie es die Stärke der verschiedenen Nadelsorten verlangt, im Schleifprozesse büßen sie von ihrer Dicke wenig ein; der ausgezogene Draht wird in den Drahtziehereien auf mehrarmigen Haspeln nach Art des Garnes aufgewickelt und erst vor Beginn der Verarbeitung gerade gestreckt. Hierauf folgt das Schneiden in bestimmte Längen, die Schäfte genannt, die die doppelte Länge der künftigen Nadeln haben und genau gerade gerichtet werden müssen. Dies geschieht wie folgt: 300, ja 6000 oder 8000 Schäfte werden zu einem Bündel vereinigt, über das zwei eiserne Ringe kommen, worauf ein schwaches Ausglühen folgt, damit das Metall etwas erweicht. Das Bündel kommt unter die Richtmaschine, die in der Hauptsache aus zwei hin- und hergehenden Stahlplatten besteht und, stark belastet, die Drähte genau richtet. Früher fand das Richten auf einer Holzbank statt und erforderte viel mehr Zeit.

Die Schäfte wandern dann in die Schleiferei, wo sie auf beiden Enden zugespitzt und in der Mitte durchschnitten werden. Das Lochen oder die Durchstechung des Oehres ist die nächstfolgende Vornahme und eine mühsame Arbeit; wer keine leichte Hand hat und nicht über das nöthige Geduld verfügt, der eignet sich nicht als Locher. Die Schaftenden (?) der Schäfte kommen nämlich auf einen kleinen Ambos und erhalten hier durch einen entsprechend geformten Hammer einige leichte Schläge von der Hand, die den Draht um eine Wenigkeit abflachen. Durch die Schläge härtet sich der Draht in nicht gewünschter Weise von selbst an den Oehrenden, weshalb eine abermalige Ausglühung folgt, und zwar wieder in Bündeln von 3000 bis 10,000 Stück. Das Einschlagen des Loches geschieht durch stahlharte Stifte auf vorgerichteten Unterlagen von Kinderhand (?), was aber immer mehr verschwindet, da besondere Loch- oder Durchstechmaschinen hierfür konstruirt sind, die eine erstaunliche Leistungsfähigkeit besitzen und verschwindend wenig Bruch liefern.

Die nächste Arbeit ist das Runden oder Weißen der Oehre, nämlich die Abrundung aller Kanten durch äußerst fein gehauene kleine Feilen, worauf der wichtige Prozeß des Härtens beginnt, und zwar härten sich die aus Stahldraht angefertigten Nadeln weit leichter, als die aus Eisendraht. Die Nadeln kommen in blecherne Mulden, wo sie so lange gerüttelt werden, bis sie alle gleich liegen; dann kommen sie auf Eisenblechschieber in den Ofen. Sind sie schwach rothglühend, so wirft man sie mit sitternder (?) Bewegung in abgekochtes kaltes Wasser. Mehr Umstände machen die Eisendrahtnadeln; sie kommen mit Holzkohlen und Kohlenstaub vermengt in ein Gefäß, in dem sie erhitzt werden; nach Verlauf von 18 bis 24 Stunden kommt das Gefäß aus dem Ofen und wird der Inhalt dann in kaltes Wasser geworfen. Wird ein Gemenge von geraspelten Schenkelknochen (?), Eierschalen und Ruß verwendet und der Topf mit Lehm luftdicht vor dem Erhitzen abgeschlossen, so genügt eine 8- bis 9stündige Erhitzung.

Um den Nadeln die angenommene Sprödigkeit zu nehmen, sie also elastischer zu machen, werden sie nach dem Trocknen auf Eisenplatten so weit erhitzt, bis sie violett anlaufen. Dann beginnt die mühsame Arbeit des Scheuerns mittelst Schmirgel und Rüböl in einer besonderen Maschine, die unseren Wäscherollen ähnelt und ebenso arbeitet, da die Nadeln in Leinwand zu Bündeln verpackt werden, und fünf- bis zehnmal die Feinheit des Schmirgels gewechselt wird. Nach dieser Vornahme sind die Nadeln zur üblichen Verpackung fertig.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.

In Folge dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Spezialisten, die seit [illegible] Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. F. D. Clark geführt und alle [illegible] haben. Sie behandeln nach wie vor stets mit größter Gewissenhaftigkeit und größtem Erfolge alle [illegible], nervösen und chronischen Krankheiten.

Junge Männer, welche durch ihre eigenen unvorsichtigen oder leichtsinnigen Handlungen an nervöser Entkräftung leiden, welche die Lebenskräfte zerstört, Geist, Körper und Mannbarkeit vernichtet, sollten sofort diese Aerzte consultiren.

Vergeßt nicht! Nervenkrankheiten (mit oder ohne Träumen) oder Schwäche und Verlust der Nervenkraft werden in wissenschaftlicher Weise nach neuen Methoden mit nie versagendem Erfolg behandelt.

Männer in mittleren Jahren, welche nun finden, daß sie an den Folgen ihrer Ausschweifungen, Indiskretionen oder geistigen Ueberanstrengung leiden, mögen den Doktor mit der Versicherung konsultiren, daß sie rasche Besserung und eine permanente Heilung erlangen können, wenn menschliche Geschicklichkeit dies zu thun im Stande ist.

Alte Männer, welche an Schwäche leiden, werden sofortige Hülfe und Erleichterung finden und wird in vielen Fällen eine permanente Heilung herbeigeführt. ☞ Weibliche Krankheiten eine Spezialität. Man sende nach dem medizinischen Werk und dem Fragebogen.

☞ Die schrecklichen syphilitischen Gifte und alle schlimmen Blut- und Hautkrankheiten werden vollkommen ohne Quecksilber vertrieben. ☞ Vergeßt nicht, daß diese schreckliche Krankheit, wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, ein Fluch für das gegenwärtige und die kommenden Geschlechter ist.

☞ Alle unnatürlichen Entleerungen werden prompt ohne Störung in der Berufspflicht behoben. Alle Bleers, Strikturen und alle Krankheiten der Geschlechts-Organe werden ohne Nachtheil für den Magen, die Nieren oder andere Organe kurirt.

☞ Keine Experimente. Beide Geschlechter werden mit Verschwiegenheit behandelt.

☞ Alter und Erfahrung des Arztes sind wichtig.

☞ Alle an den oben genannten oder irgend einer anderen Krankheit Leidenden sollten sofort in dieser Anstalt vorsprechen oder brieflich genau ihre Symptome mittheilen. Konsultirt diese berühmten Aerzte sofort. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden [illegible] in einfachen Umschlägen verschickt. Stunden von 9 Uhr Morgens bis 7:30 Abends. Sonntags von 10 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adresse:

Chicago Medical Institute,
157—159 südl. Clark St., Chicago, Jll.

Aechter Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Merkur No. 6", „Ziegelkanaster No. 2 und 6", „Grüner Portorico" etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem ersten September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Land billig zu verkaufen!

80 Acker, 6 Meilen von hier, $3000.
160 Acker, 10 Meilen von hier, $5000.
1000 Acker, in Cheyenne Co., unter günstigen Bedingungen.
40 Acker, 3 Meilen von hier, $8000.
G. A. Hagensick
[illegible] O Straße, Lincoln, Neb.

Henry A. Fricke,
— Plattdütsche —
Contractor un Bumeister.
All Arbeiten worn garantert.
☞ Vernünftige Priese warn berekent.
Wer find fad-wast Eck von M un 10 Strat.
Lincoln, Nebraska.

Emil Herbertz,
Wein- u. Bier-Wirthschaft
Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.
☞ Anheuser-Busch Bier wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.
Ad. Anders, Geschäftsführer.

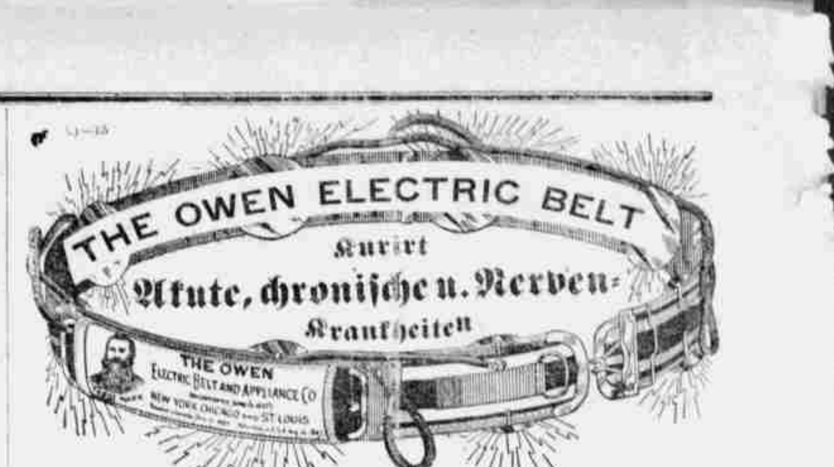
RIPANS TABULES
REGULATE THE STOMACH, LIVER AND BOWELS, AND PURIFY THE BLOOD.
A RELIABLE REMEDY FOR
Indigestion, Biliousness, Headache, Constipation, Dyspepsia, Chronic Liver Troubles, Dizziness, Bad Complexion, Dysentery, Offensive Breath, and all disorders of the Stomach, Liver and Bowels.
Ripans Tabules contain nothing injurious to the most delicate constitution. Pleasant to take, safe, effectual. Give immediate relief. Sold by druggists. A trial bottle sent by mail on receipt of 15 cents. Address
THE RIPANS CHEMICAL CO.
10 SPRUCE STREET, NEW YORK CITY.

Joseph Würzburg,
Deutscher Advokat und Notar.
No. 1019 O Straße, Zimmer No 8.
LINCOLN, NEBRASKA.

Nur 15 Cents per Packet.
Die berühmten „Burlington Route" Spielkarten werden jetzt zu 10 Cents per Packet verkauft. (Der übliche Preis für diese Karten stellt sich auf 50 Cents.) Whist, High Five und Euchre Partien sind jetzt bald an der Tagesordnung und und möchten wir dem Publikum den Rath ertheilen, einen Vorrath dieser Karten für die Zukunft einzulegen.
A. C. Ziemer, Passagier-Agent Lincoln.

☞ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst so weit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N.

☞ Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden, sind bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.
Crete Mills Depot, Ecke 8. und O Straße.



Elektrizität,
Richtig angewandt zur Kur von Krankheiten, hat ihres gleichen nicht unter der Sonne. **Das einzige und beste** Mittel, dem menschlichen System Elektrizität als Heilmittel zuzuführen, ist

Der Owen Elektrische Gürtel.

Glaubet nicht, irgend ein anderer elektrischer Gürtel ist ebenso gut. Seines gleichen existirt nicht.

Unser großer illustrirter Katalog gibt volle Auskunft über die Behandlung und Kur von Akuten, Chronischen und Nerven-Krankheiten, und enthält beschworne Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche geheilt wurden, ferner Abbildungen und Preise der Gürtel, und wie dieselben zu bestellen sind. Dieser Katalog, gedruckt in Deutsch oder Englisch, wird an irgend eine Adresse gegen Empfang von 6 Cents Postmarken versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Jll.
New York Office, 826 Broadway.
Das größte elektrische Gürtel Etablissement der Welt.
Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

New-Yorker Staats-Zeitung,
gegründet 1834,
die größte und reichhaltigste deutsche Zeitung der Welt.

Die „New-Yorker Staats-Zeitung" [illegible] und deren Nachkommen von dem größten und nachhaltigsten Werthe. Sie erhält [illegible] Europa und durch ihre ganz selbständig und sorgfältig bearbeiteten [illegible] der Alten Heimath die geistige Verbindung mit derselben so innig [illegible]. Ihr Netz von Original-Korrespondenten ist über die ganze civilisirte [illegible]. Sie ist Mitglied der Associirten Presse und durch ihre eigenen Berichterstatter [illegible] und raschen telegraphischen Nachrichten aus allen Theilen der [illegible] amerikanischen und europäischen Zeitungen. Ihr täglicher Inhalt repräsentirt [illegible] der Welt, ein vollständiges Spiegelbild der Zeit.
Die „New-Yorker Staats-Zeitung" ist politisch und religiös vollkommen unabhängig und liberal. Sie tritt [illegible] und für einen gesunden Fortschritt in der politischen, wirthschaftlichen [illegible] ein.
Das **Sonntagsblatt** [illegible] wegen seiner Reichhaltigkeit an belehrendem [illegible] unter den Familienblättern ein.
Das **Wochenblatt** [illegible] Ereignisse im In- und Auslande [illegible] Farmer [illegible].
Unser **Briefkasten** [illegible] verläßliche Auskunft.
Unser **Abonnement** [illegible] Canada und Mexiko Porto eingeschlossen, billigst wie folgt:

Tageblatt	für 12 Monate	$9.00.
	für 6 Monate	4.50.
	für 3 Monate	2.25.
Tageblatt und Sonntagsblatt	für 12 Monate	10.00.
	für 6 Monate	5.00.
	für 3 Monate	2.50.
Sonntagsblatt	für 12 Monate	1.50.
	für 6 Monate	0.75.
Wochenblatt	für 12 Monate	1.50.
	für 6 Monate	0.75.
Sonntagsblatt u. Wochenblatt	für 12 Monate	2.50.
	für 6 Monate	1.25.

Probenummern werden auf Wunsch [illegible]. — Agenten werden an allen Orten gesucht und liberaler Rabatt bewilligt. Man adressire:
New-Yorker Staats-Zeitung,
Letter Box 1207, New York City, N. Y.

W. C. Thomas, Präs. und Schatzmeister. C. P. M. Clough, Secretär. L. Barton, Vice-Präs. und Geschäftsführer.

The South-Western Fuel Co.
Engros-Händler in
Kohlen und Koks.
Canon City, Mendota, Laurel Hill, Anthracite, Weir City und Pittsburg Nut, Trinidad Coke.
General-Agenten der
Canon City Kohlen Co. Los Cerrillos Kohlen Co.
Office: Nordöstliche Ecke 12. und O Straße.
Office-Telephon, 716
Yard-Telephon, 707
Lincoln, Nebraska.

Hausfrauen gebrauchet **CARR'S Seife!**

„Wißt Ihr, warum so seelenvergnügt [illegible] uns ist Jeder und Jede?

Denn SANTA CLAUS SEIFE macht müheleos rein, im Hause [illegible] Sonnenschein. Was kann man [illegible] verlangen?

Nur fabrizirt von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Baker's Kleider-Laden
1125 O STRASSE.
Anzüge für Männer, Knaben und Kinder
werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arbeiter.
Kaufbedingungen: Baar.

Hutchins & Hyatt,
CANON CITY, ROCK SPRINGS.
Kohlen! Kohlen!
PENNSYLVANIA ANTHRACITE & WOOD
Office: 1040 O Straße Tel. 225.